

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 10

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Italiener zu glauben sei, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, der Lehrtochter eine Verletzung zuzufügen. Dieser letzte Sachverhalt könne nun gegenüber einem schon mehr als ein Jahr im Dienste der Firma stehenden Angestellten, der bisher zur Zufriedenheit seines Vorgesetzten gearbeitet habe, keinen Grund zu einer fristlosen Entlassung bieten. Der Vorfall hätte lediglich zu einer ernstlichen Verwarnung Anlaß geben können. Es zeigte sich weiter, daß der Kläger schon vorher gegenüber den Lehrtöchtern nicht immer die hier übliche Zurückhaltung gezeigt hatte. Es hätte deshalb mit der Verwarnung ein allgemeines Verbot verbunden werden kön-

nen, den Lehrtöchtern irgendwie nahezutreten, sowie die Ankündigung, daß er im Falle der Nichtbeachtung dieses Verbotes in Zukunft fristlos entlassen sei. Das Gericht betonte, daß die fristlose Vertragsauflösung die Ausnahme bleiben müsse. Sie sei nur bei Vorliegen wirklich schwerwiegender Gründe, welche eine Fortsetzung des Dienstverhältnisses während der Kündigungszeit als unzumutbar erscheinen lassen, gerechtfertigt. Im vorliegenden Falle wäre eine solche Fortsetzung mindestens bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist zumutbar gewesen, so daß die Firma zur Lohnzahlung bis zu jenem Zeitpunkt verurteilt wurde.

Rundschau

Erneuerung im Zeichen der ITMA 1967

Betrieb Aesch BL der Spinnerei Streiff AG

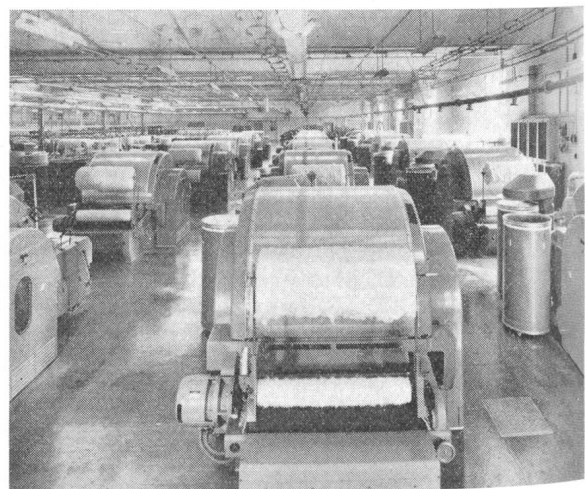
Die Spinnerei Streiff AG hat die jüngste Nummer ihrer periodisch erscheinenden Zeitschrift dem Thema «Die STA im Jahre der ITMA 1967» gewidmet. Im Jahre der ITMA 1967 ist auch die Neugestaltung des in Nähe Basels liegenden Betriebes Aesch BL der Firma Streiff vollendet worden. Mit der Fertigstellung gelangte eine «Woche der offenen Türen» während der Zeit der ITMA zur Durchführung, zu der Freunde und Kunden der Firma zum Besuche eingeladen waren. Für viele ITMA-Besucher bedeutete der Abstecher nach Aesch eine Bereicherung des «Basler Programms».

Der Zeitschrift entnehmen wir über die Neugestaltung des Betriebes der Spinnerei Streiff in Aesch folgende Angaben:

Der Betrieb Aesch stellt mit seinen 34 000 Spindeln kardierte Garne Ne 12-44 (Nm 20-75) sowie gekämmte Garne Ne 30-120 (Nm 50-200) her. Bis zur Zeit der ITMA ist nun



Kämmaschinen mit Abgangsabsaugung,
im Hintergrund Strecken



Neue Karderie

das Vorwerk des Betriebes umfassend reorganisiert worden, während die Ringspinnerei laufend dem neuesten Stand der Technik angepaßt wird. Dem Entschluß zur Reorganisation lagen folgende Erwägungen zugrunde:

- Hebung der Qualität: Die größeren Formate ergeben eine stark reduzierte Zahl der Ansetzer.
- Senkung der Fertigungskosten, um im in- und ausländischen Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

— Mangel an Arbeitskräften, neuerdings verschärft durch behördliche Maßnahmen (Plafonierung der ausländischen Arbeitskräfte).

Die Firma Streiff — die größte Verkaufsspinnerei der Schweiz mit rund 125 000 Spindeln — stand vor der Alternative, etwas zu tun oder den Betrieb Aesch stillzulegen, wie es mit verschiedenen anderen Spinnereien in den letzten Jahren geschehen ist. Wenn sie sich nun für das «Etwas tun», d. h. für die Reorganisation des Betriebes

entschlossen hat, so in erster Linie deshalb, weil sie auch heute noch von den guten Erfolgchancen einer modernen Spinnerei, auch in der Zukunft, überzeugt ist.

Die Grundkonzeption des Aescher Betriebes mit den denkbar günstigen Voraussetzungen, die ein Flachbau bietet, hat diesen wichtigen Schritt erleichtert, denn eine optimale Maschinenaufstellung mit idealem Materialfluß ist jederzeit gewährleistet. Die Reorganisation betraf in erster Linie das Vorwerk. Der alte Maschinenpark, bestehend aus: 104 Karden, 4 Bandstöcke, 4 Kehrstrecken, 26 Kämmaschinen, 88 Streckenablieferungen, wurde ersetzt durch die folgenden Maschinen: 18 Karden Rieter C 1/1, 1 Bandstock Rieter E 2/4, 2 Kehrstrecken Rieter E 4/1, 6 Kämmaschinen Rieter E 7/4, 12 Streckenablieferungen Rieter D 0/2.

Die erst vor wenigen Jahren erneuerten Flyer wurden an das große Kannenformat angepaßt. Streckenwerk-

erneuerungen (Süssen) und Pneumablos- und Sauganlagen der Firma LUWA ergänzen das Erneuerungsprogramm auf dem Gebiete der Ringspinnerei.

Die Batteuranlage bleibt vorläufig bestehen, da die Wickelspeisung der Karden eine größtmögliche Flexibilität, die wegen des vielseitigen Fabrikationsprogrammes aufrecht erhalten werden muß, sicherstellt. Immerhin wurden die Karden so aufgestellt, daß ein Uebergang auf automatische Speisung leicht bewerkstelligt werden kann.

Die Zeitschrift enthält ferner auch einige Angaben von Allgemeininteresse über das Labor der Firma. Diese sind vor allem im Hinblick auf die geplante Schaffung der Berufslehre eines Textillaboranten mechanisch-technologischer Richtung interessant.

Es sind knapp zwei Jahre her, seit das neue vollklimatisierte Labor in Betrieb genommen werden konnte. Der helle, geräumige Saal ist unterteilt in eine Rohstoff-, eine

Halb- und Fertigfabrikat-Prüfabteilung. Die Rohstoffprüfung umfaßt folgende Methoden: Micronaire, Pressley, Shirley-Analyzer, Stapelziehgerät, Klassierlicht. In der Abteilung für Halb- und Fertigfabrikate arbeitet man mit sämtlichen Geräten, die die neueste «Uster-Linie» umfaßt. Zudem verfügt das Labor über ein Harfenreißgerät, mit welchem man die Anzahl der Reißproben wesentlich zu erhöhen vermochte. Mit diesem Gerät ermittelte man ferner die geringste Dehnbarkeit eines Garnes, was im Hinblick auf die Beanspruchung in den folgenden Fabrikationsabläufen wissenswerte Anhaltspunkte ergibt.

Abschnitte über «Ausbildungsspinnerei», «Lehrlingsausbildung und Nachwuchsförderung» (die Firma weist 13 Lehrlinge auf) zeugen von der Einsicht, daß große Investitionen nur dann erfolgreich ausgenützt werden können, wenn gleichzeitig ein qualifiziertes Personal herangezogen, ausgebildet und gesichert wird. H. R.

Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung

Am 22. September 1967 ist in Zürich die «Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung» gegründet worden. Diese bezweckt die Vorbereitung und Durchführung von Nachwuchsförderungsaktionen für die gesamte Textil- und Bekleidungsindustrie. Diesem Zusammenschluß zu gemeinschaftlichen Aktionen gehören an:

der *Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie* (VATI)

der *Arbeitgeberverband der schweizerischen Textilveredlungsindustrie* (ASTI)

der *Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten*

der *Dachverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie*

der *Schweizerische Verband der Wirkerei- und Strickereindustrie*

Als Geschäftsstelle amtiert der VATI. Als erste Aktion wird am 5. Oktober 1967 eine gesamtschweizerische Berufsberatertagung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung an der ITMA 67 durchgeführt. Die Öffentlichkeit wird zu gegebener Zeit über diese Tagung orientiert werden. Die der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Verbände hoffen, durch gesamthafte und koordinierte Aktionen die Wirkung ihrer Anstrengungen auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung noch zu verbessern.

Jubiläen

25 Jahre Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF)

Mit einer einzigartigen Festveranstaltung beging die Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) am 22. und 23. September 1967 das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Am Festabend im Luzerner Kunst- und Kongreßhaus nahmen rund 400 Mitglieder und Freunde der Vereinigung mit ihren Damen teil. Zahlreiche Delegationen vertraten befreundete Verbände und Institutionen des In- und Auslandes. Die Tagung fand bei herrlichem Wetter mit einem Aperitif, dem Festakt und einer Modeschau der Viscosuisse Emmenbrücke auf dem Bürgenstock ihren Höhepunkt. In Anerkennung ihrer Ver-

dienste um die Textilveredlung im allgemeinen und die Beziehungen in und zwischen den Fachvereinigungen im besonderen wurde Gründermittglied Oswald Landolt (Basel-Riehen) zum Ehrenpräsidenten der SVF, er und SVF-Präsident Willy Keller (St. Gallen) zu Ehrenmitgliedern des Vereins Deutscher Färber (VDF), unter gleichzeitiger Verleihung der goldenen Ehrenmitgliedsnadel ernannt.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» werden in der November-Nummer ausführlich über diese Jubiläumsveranstaltung berichten.

Literatur

Berufswahlvorbereitung in der Schule — Die Bedeutung einer systematischen Berufswahlvorbereitung und Erziehung zur Berufswahlreife in der Schule wird immer deutlicher erkannt. Ihr Erfolg ist weitgehend abhängig von einem methodisch richtigen Vorgehen der Lehrerschaft. Aus langjähriger Erfahrung in der Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Schule entstand ein höchst aktueller «Leitfaden zur Methodik der Berufswahlvorbereitung in den Abschlußklassen der Volksschule», verfaßt von Franz Frei, Leiter der Kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung Luzern, herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung (Eidmattstraße 51, 8032 Zürich) im Verlag Sauerländer, Aarau (Preis Fr. 14.30).

Der auch in der Aufmachung sehr gediegene Leitfaden bietet in einem Textteil und verschiedenen illustrierten

Musterlektionen, alles vereinigt in einer soliden Sammelmappe, eine Fülle von Anregungen. Knapp, anschaulich und lebensnah werden die geistigen und organisatorischen Voraussetzungen der Berufswahlvorbereitung durch den Lehrer, die allgemeine und die spezielle Berufswahlvorbereitung sowie die Zusammenarbeit mit dem Berufsberater und der Berufsberaterin behandelt, während sich die Musterlektionen mit den Themenkreisen Berufsethik, Berufskunde und Wirtschaftskunde befassen.

Dieser Leitfaden ist das erste Lehrmittel, das dem von der Lehrerschaft häufig geäußerten Bedürfnis entspricht, die Berufswahlvorbereitung auf einer methodisch soliden Grundlage aufbauen zu können. Er schließt eine Lücke, nicht als trockene Abhandlung, sondern als Unterrichtswerk von hoher praktischer Verwendbarkeit.